

Daniela Kahn

Die Steuerung der
Wirtschaft durch Recht
im nationalsozialistischen
Deutschland

Das Beispiel der Reichsgruppe Industrie



Vittorio Klostermann
Frankfurt am Main
2006

Danksagung	...	XV
1. Kapitel	Der Untersuchungsgegenstand	1
I.	Der Begriff der Wirtschaftspolitik	2
II.	Der Begriff des Wirtschaftsverfassungsrechts	4
1.	Der politisch-soziologische Begriff	5
2.	Der rechtswissenschaftliche Begriff	5
III.	»NS-Wirtschaftsverfassungsrecht«	9
IV.	Die NS-Wirtschaftslenkung auf der Grundlage des Begriffs der »Zwangswirtschaft«	17
2. Kapitel	Die Wirtschaftsverbände von den Anfängen des modernen wirtschaftspolitischen Verbandswesens bis zum Ende der Weimarer Republik	27
I.	Entwicklung der Wirtschaftsverbände im allgemeinen seit 1800	27
II.	Entwicklung der industriellen Verbände im besonderen bis 1933	30
1.	Gründung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie	35
2.	Zentrale Arbeitsgemeinschaft	37
3.	Weitere Entwicklung des Reichsverbandes	37
4.	Konzentration des industriellen Verbandswesens...	42
III.	Wirtschaftslenkende Maßnahmen in der Weimarer Zeit	44
IV.	Die Rolle der Großindustrie in der Weimarer Staatskrise	53
3. Kapitel	Theoretische Konzeptionen der NS-Zeit	71
I.	Partei und staatliche Organe	71
1.	Othmar Spann's Lehre vom »Ständestaat«	73
2.	Wirtschaftspolitische Verlautbarungen von Nationalsozialisten	75
3.	Nationalsozialistische Rechtsauffassung	81
II.	Rechtswissenschaft	86
1.	Carl Schmitt und der »herrschende« starke Wirtschaftsstaat	90

	2. Ernst Rudolf Huber	92
	3. Der »totale Staat« Carl Schmitts... ..	93
	4. Der »totale Staat« Ernst Forsthoffs... ..	96
	5. Der »nationale Rechtsstaat« Otto Koellreuters ...	96
	6. Abgrenzung »total« – »totalitär«	97
III.	Wirtschaftswissenschaft	100
	1. Theorien zur Preis- und Einkommensmechanik ...	102
	a) Preismechanik und Wirtschaftslenkung	103
	b) Einkommensmechanik und Wirtschaftslenkung	106
	2. Sozialismusmodell	108
	a) »Ende des Kapitalismus«	110
	b) Sombarts »Deutscher Sozialismus«	112
IV.	Industrielle Interessenpolitik... ..	116
4. Kapitel	Die Anfänge der Eingliederung der Wirtschaft in den Staat (1933 bis 1934)	125
I.	Periodisierungen	125
	1. Anhand der öffentlichen Investitionen und Ausgaben... ..	126
	2. Anhand des Wirtschaftsdirigismus	127
II.	Aktivitäten der Regierung und wirtschaftspolitischen Institutionen	128
III.	Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Maßnahmen	137
	1. Arbeitsbeschaffung	138
	2. Devisenwirtschaft	139
	3. Finanzwirtschaft und Rüstungsfinanzierung	143
	4. Landwirtschaft	146
5. Kapitel	Die Jahre 1933 bis 1936 im industriellen Verbandswesen	149
	I. Phase (Januar bis Juli 1933: »ständischer Neuaufbau«, »personelle Gleichschaltung«)	150
	I. Zollverordnung	151
	II. Wiederbelebungsversuch der ZAG	153
	III. Gleichschaltung	154
	IV. »Gesetz über die Treuhänder der Arbeit«... ..	159
	V. Auflösung des RDI und Zusammenschluß zum Reichsstand der Deutschen Industrie	163
	VI. Einführung des »Führerprinzips«	166

2. Phase (Juli 1933 bis Februar 1934: »Reorganisation des Verbandswesens« – Führerprinzip und Rationalisierung) ...	168
I. Führerprinzip und Rationalisierung	168
II. Gesetzgebung in bezug auf die Industrie	171
1. Preisvorschriften	172
2. Devisenzwangswirtschaft	174
3. Außenhandelszwangswirtschaft	176
4. »Kartelländerungsverordnung« vom 15. Juli 1933	178
5. »Zwangskartellgesetz« (ZKG) vom 15. Juli 1933	180
a) Inhalt des Gesetzes... .. .	180
b) Zweck des Gesetzes	181
c) Wirkung des ZKG... .. .	182
d) Rechtliche Bedeutung des Gesetzes... .. .	189
e) Mitwirkung des Reichsstandes der Deutschen Industrie	191
6. »Gesetz zur Gleichschaltung des Aufsichtsrates der Bank für deutsche Industrieobligationen und zur Abänderung des Industriebankgesetzes« vom 15. Juli 1933	193
7. »Arbeitsordnungsgesetz«... .. .	193
a) Intention des AOG	196
b) Einflußnahme des RDI bei der Entstehung des Gesetzes	196
c) Rechtliche Bedeutung des Gesetzes... .. .	199
d) Verschärfung durch die Zweite Durchführungsverordnung	202
e) Wirkung des AOG... .. .	202
III. »Deutscher Klub« der wirtschaftlichen Oberschicht ...	204
3. Phase (27. Februar 1934 bis 27. November 1934: vom »Aufbaugesetz« bis zur Durchführungsverordnung) ...	205
I. Das Gesetz über den »Vorläufigen Aufbau« der deutschen Wirtschaft	205
1. Geltungsbereich des Gesetzes	206
2. Zweck des Gesetzes	207
3. Wirkung des »Aufbaugesetzes«	209
II. »Neuer Plan« (Wirtschaftslenkende Gesetzgebung) ...	211
1. Überwachungs- und Prüfungsstellen	214
2. »Selbsthilfeaktion der deutschen Wirtschaft« hinsichtlich der Exportlenkung	215

3. Ermächtigung durch das »Gesetz über wirtschaftliche Maßnahmen«	216
III. Industrie- und Handelskammern	216
4. Phase (ab 27. November 1934: Änderung der Neuordnung)	218
I. Aufgaben und die Struktur der RI nach der Durchführungsverordnung	221
1. Fachliche Gliederung in Wirtschaftsgruppen	221
2. Aufgaben der Wirtschaftsgruppen	224
3. Zwangsmitgliedschaft	225
4. Leitungsebenen und personelle Gliederung	226
5. Beiräte und Ausschüsse	227
6. Die Kammern und ihre Aufgaben	227
a) Industrie- und Handelskammern	227
b) Wirtschaftskammern	228
c) Reichswirtschaftskammer	230
7. Eingriffsrechte des Reiches in die Organisation der Reichsgruppe Industrie	233
II. Rechtliche Stellung der RI und ihrer Wirtschaftsgruppen sowie der Kammern	234
III. Satzungsgebung als ein wichtiges Kriterium für die Art der inneren Organisation	240
IV. Wirkung der Neuordnung	242
V. Leipziger Vereinbarung vom März 1935	245
VI. Anordnung Hitlers vom 22. März 1935 ohne Rechtsgrundlage	248
VII. Reichstagsrede Hitlers vom 21. Mai 1935	249
VIII. Reichsverteidigungsgesetz vom 21. Mai 1935	249
IX. Rechtliche Auswirkungen der »Stände-Ideologie« auf die Verbandsterminologie	250
1. In bezug auf das Gleichschaltungs-Vokabular	250
2. Verfälschung des Begriffes der »Selbstverwaltung«	251
a) Begriff der Selbstverwaltung in der nationalsozialistischen Rechtstheorie	251
(aa) Auf der Grundlage der Änderung der Gemeindeordnung	251
(bb) Selbstverwaltungstheorie im totalitären Staat	253
b) Selbstverwaltung in der Wirtschaft und staatliche Wirtschaftslenkung	254

	c) Auswirkungen des »ständischen« Vokabulars auf die Selbstverwaltung	256
	d) Totalitätsanspruch der NSDAP mittels »Führerprinzip« in den Verbänden	258
	e) Verschiebung der Schranken der wirtschaftlichen Selbstverwaltung	258
X.	Zusammenfassung	259
6. Kapitel	Gruppen, Kammern und Kartelle... ..	269
I.	Kartelle	270
	1. Eine kurze Charakterisierung der Kartelle während der NS-Zeit	270
	2. Rechtliche Einordnung der Kartelle... ..	271
II.	Verhältnis der Gruppen zu den Kammern	276
III.	Verhältnis der Gruppen und Kammern zu den Kartellen	276
	1. »Kartellerlaß« vom 12. November 1936... ..	280
	2. »Reformerlaß« vom 7. Juli 1936	283
	3. Stellung der Kartelle nach dem Erlaß des Vierjahresplans	284
IV.	Zusammenfassung	286
7. Kapitel	Die weitere Entwicklung bis zum Krieg (1936 bis 1939)	293
I.	»Reformerlaß« vom 7. Juli 1936	293
	1. Modifizierte Stellung der Reichswirtschaftskammer ...	293
	2. Strukturbestimmende Organisationsgrundsätze ...	294
	a) Zwangsmitgliedschaft	294
	b) Ausschließlichkeit	295
	c) »Führerprinzip«	296
II.	»Zweiter Vierjahresplan«	297
	1. Verwaltungsstruktur im Rahmen der Durchführung des Vierjahresplanes... ..	299
	2. Die wichtigsten Maßnahmen im Rahmen der Durchführung des Vierjahresplanes... ..	301
	3. Reichswerke »Hermann Göring«	306
	4. Wirksamkeit des Zweiten Vierjahresplanes	310
	5. Auswirkungen auf die Reichsgruppe Industrie ...	313
	a) »Große Reprivatisierungswelle«	314
	b) Einfluß des Vierjahresplanes auf die Entwicklung in der Reichsgruppe Industrie ...	314

6.	Wirtschaftslenkende Rolle der Partei im Rahmen des Vierjahresplanes	316
III.	Einfluß der NSDAP-Kreise auf die Rechtsverhältnisse in der Wirtschaft	318
1.	Einfluß der Parteikreise	319
2.	Einfluß der SS auf die Großindustrie	323
IV.	Wirtschaftsstrafrecht	324
V.	Erlaß des Reichswirtschaftsministers über die »Ehrengerichtsordnung« vom 20. Januar 1937	326
1.	Entstehung und rechtliche Grundlagen der Ehrengerichtbarkeit	327
2.	Ehrengerichte als Sondergerichtbarkeit?	330
3.	Rechtsmittel in der Ehrengerichtbarkeit	337
4.	Gang des Ehrengerichtsverfahrens	337
5.	Verhältnis der Ehrengerichtbarkeit zu anderen Ehrengerichten und zur ordentlichen Gerichtbarkeit	338
VI.	Aktiengesetz vom 30. Januar 1937	340
1.	Entstehung des Gesetzes	340
2.	Änderungen gegenüber den bisherigen Regelungen des Aktienrechts	341
3.	Bedeutung der Änderungen des Aktienrechts	346
4.	Umwandlungsgesetz vom 5. Juli 1934 und die Steuergesetzgebung	351
VII.	Weitere Entwicklung der Reichsgruppe Industrie bis zum Krieg	352
VIII.	Charakterisierung des Wirtschaftsrechts bis zum Krieg	355
1.	Besonderer Stil der Wirtschaftsgesetzgebung	355
a)	Knappe Formulierung der Normen	356
b)	Überwiegender Verzicht auf Präambeln	357
c)	Fülle an neuen Definitionen	357
d)	Das Arbeiten mit Einzelgesetzen	357
e)	Verführung der Totalregelungen zur kasuistischen Anwendung	358
2.	Methode der NS-Gesetzgebung	359
a)	Normsetzung in der Hand der NS-Regierung	359
b)	Verzicht auf die Bewußtmachung strukturändernder Normen	360
c)	Ideologische und repressive (autoritäre) Handhabung von Generalklauseln	360

	d) Staffellung der Gesetzgebung im Wege der Ermächtigung	364
	e) Ungenügende Ressortabgrenzung der Ministerialämter	366
	f) Ermächtigung zu Willkürakten auf der Grundlage von Gesetzen	366
	g) Ministeriale Strafsanktion und die Unbestimmtheit des Strafmaßes	366
	h) Verzicht auf die Veröffentlichung von Rechtsnormen... ..	367
	i) Sondergesetzgebung	367
	3. Wahl der Rechtsformen	369
	a) Erlasse	370
	b) Runderlasse	373
	c) Richtlinien	373
	d) Anordnungen... ..	376
	e) Anweisungen	378
	f) Verfügungen	379
	g) Resümee	379
IX.	Verhältnis zwischen NS-Recht und Wirtschaft anhand der »Doppelstaatsthe« Fraenkels	382
8. Kapitel	Die Kriegswirtschaft I: 1939 bis 1942	387
I.	Organisation der staatlichen Wirtschaftsverwaltung... ..	388
	1. Zentrale staatliche Wirtschaftsführung	388
	2. Ausführende Organe zur Lenkung der Industrieproduktion im Reichsgebiet	390
	a) Organe des Reichswirtschaftsministeriums... ..	391
	(aa) Gruppen und Kartelle	391
	(1) Struktur und Abgrenzung nach Kriegsausbruch	391
	(2) Auftragsangelegenheiten	392
	(bb) Prüfungsstellen	393
	(cc) Reichsstellen	394
	(dd) Rolle der Wirtschaftskammern und Industrie- und Handelskammern	395
	b) Dienststellen des Beauftragten für den Vierjahresplan	396
	c) Dienststellen der Wehrmacht	397
	3. Ausführende Organe der staatlichen Wirtschaftsverwaltung in den besetzten Gebieten	399

	4. »Führer-Ring«	402
	5. Rolle der Reichsgruppe Industrie	402
II.	Normsetzung zur Lenkung der Produktion in der Kriegswirtschaft... ..	408
	1. Staatliche Preispolitik bis 1942	410
	2. Produktionsanweisungen... ..	415
	3. Rohstoffbewirtschaftung... ..	417
	a) Rohstoffsparmaßnahmen	417
	b) Rohstoffkontingentierung	418
	4. Investitionslenkung	420
	a) Ausbauperordnung zur Regelung der Kapazitätserweiterung	421
	b) Erlasse zur Regelung der Betriebs- und Fertigungsverlegungen	423
	5. Arbeitskräfte lenkung	424
	6. Dringlichkeitsregelungen... ..	426
III.	Gründung der »Kontinentale Öl-AG« im Jahre 1941 unter Vorsitz des Reichswirtschaftsministers... ..	429
IV.	Arisierung von Industrieunternehmen	431
9. Kapitel	Die Kriegswirtschaft II: 1942 bis 1945	433
I.	Lenkung der Rüstungswirtschaft unter Speer	436
II.	Entwicklung der Preiskontrolle unter Speer	439
III.	Produktionsanweisungen unter Speer mit Hilfe der Ringe und Ausschüsse... ..	440
IV.	Rohstofflenkung unter Speer	442
V.	»Zentrales Planungsamt« Speers in der Theorie	443
VI.	Verwirklichung der Grundsätze Speers in der Praxis	446
VII.	Investitionslenkung unter Speer	447
VIII.	Entwicklung der Kartelle in der Ära Speer	450
IX.	Entwicklung der RI bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges... ..	451
X.	Zusammenfassende Bewertung der Kriegswirtschaft I und II	454
	1. Erlasse in der Kriegswirtschaft	455
	a) Der Zusammenhang mit den Dringlichkeitsregelungen	457
	b) Erlasse in der Ära Speer... ..	459
	2. Verordnungen in der Kriegswirtschaft... ..	460
	3. Anordnungen in der Kriegswirtschaft	462
	4. Richtlinien in der Kriegswirtschaft	463

	5. Weisungen in der Kriegswirtschaft	464
	6. Runderlasse in der Kriegswirtschaft	466
10. Kapitel	Zusammenfassung	467
	Kurzbiographien der im Text genannten Persönlichkeiten	505
	Abkürzungsverzeichnis	533
	Literaturverzeichnis	535
	Schema der Organisation der gewerblichen Wirtschaft 1935-1938 ...	557
	Kriegswirtschaft I: 1940-1942	558
	Kriegswirtschaft II: 1942-1945	559